

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 57 (1952-1953)  
**Heft:** 24

**Artikel:** [Millionen Strassen durchlaufen Leben und Welt]  
**Autor:** Geilinger, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316120>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

des weiblichen Verstandes, dessen Bedürfnis nach Leben und Ganzheit sah und darstellte.

Antoinette Quinche von Lausanne, gewiegte Docteur en droit et avocate, sprach mit einer eleganten Prägnanz über «Le développement des droits de la femme dans le monde» mit einem Charme, dem schon in den Vorträgen, trotz dem schweizerischen Vorurteil in diesen Dingen, schwer zu widerstehen und in der Diskussion noch schwerer zu entgegnen war.

Marie Louise Schumacher von Luzern, langjährige Leiterin der Personalabteilung im Schweizer Verband Volksdienst, berichtete mit Wärme — jeder Satz sprach von reicher eigener Erfahrung — über «Die Frau in der sozialen Arbeit».

Und zum Schluß wand Prof. Dr. E. Ernst von der ETH, Zürich, den Frauenbildern von und um Goethe und Gottfried Keller mit leichten Händen einen lieblichen Kranz, Leben und Dichtung, Zeitliches und Ewiges an jenen Frauen mit feinem Geist und feiner Kunst messend und verbindend — ein schöner Ausklang der Lucerna.

Vom Schönsten kann nicht berichtet werden: Von den Erfahrungen mit Menschen, von den Gesprächen, die durch lange Abende von Gemüt zu Gemüt wanderten, von den aus dem Schläfe erweckten Gedanken, die Geschwister fanden und sich aufmachten: auf die Suche.

---

*Millionen Straßen durchlaufen Leben und Welt,  
steile, flache, schmale und breite,  
Wege zur Wildnis, Wege ins Feld;  
ich aber geh meinen Weg in die Weite.*

*Max Geilinger*

«Der Weg in die Weite», Rascher-Verlag, Zürich

---

### **Meine Buben und «Die Welt von A bis Z»**

Auf vergangene Weihnachten kaufte ich meinen drei Buben das Konversationslexikon für die Jugend «Die Welt von A bis Z», das eben von einer Gemeinschaft von Verlegern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz herausgegeben wurde. Als schweizerischer Verlag zeichnet H. R. Sauerländer & Co. in Aarau. Die Herausgeber stammen ebenfalls aus den drei genannten Ländern. Der Name des schweizerischen Herausgebers, Herrn Fritz Brunnens in Zürich, hatte mir Vertrauen in das Lexikon gegeben, und nach kurzer Durchsicht erstand ich das Buch.

Es erwies sich als das Weihnachtsgeschenk, das von den Buben am meisten beachtet wurde und in das sie sich sofort vertieften. Alle drei steckten die Köpfe zusammen, jeder wollte irgendeine farbig gedruckte Tafel, eine der einprägsamen Zeichnungen oder ein Blatt mit Photographien anschauen. Die Zeichnungen sind so eingerichtet, daß ein Wissensgebiet in einem gewissen Umfang als Gesamtheit dargestellt wird. Das Beispiel «Erdöl» zeigt Bohrtürme, einen Querschnitt durch eine Reinigungsanlage und schließlich die wichtigen Verwendungen des Erdöls und seiner Neben-erzeugnisse.